

COTTISCHE ALPEN Monte Cassorso (2776 m)

9

Traum-Trip fürs Foto-Album

Die Tour war vor zehn Jahren noch ein Geheimtipp der Einheimischen. Inzwischen haben sie diverse Bergschulen für sich entdeckt. Das tut der Schönheit dieser rassigen Skitour jedoch keinen Abbruch. Bei hoher Lawinenwarnstufe sollte man sich jedoch besser für ein anderes Tourenziel entscheiden.




 1250 Hm
  1250 Hm
  10 km
  5-6 Std.

Talort: Preit (1541 m), Abzweigung zwischen Stropo und Prazzo

Ausgangspunkt: Parkplatz am Ortsende

Gehzeiten: Vom Parkplatz zum Gipfel ca. 4 Std., 1 Std. für die Abfahrt

Mobil vor Ort: Eigenes Fahrzeug von Vorteil. Mit der Bahn bis Turin und Cuneo. Von dort weiter mit dem Bus, der jedoch im Winter nicht regelmäßig fährt. Abfahrtszeiten beim Tourismusamt erfragen, siehe Information.

Karte/Führer: Bruno Rosano »Charamaio en Val Mairo – Nevica en Val Maira, 108 Itinerari Scialpinistici in Val Maira«, Cuneo 2004 (auf Italienisch, das Buch erschien 2014 in

einer neuen Auflage mit noch mehr Touren); vom selben Autor: »Esquiar en Val Maira«, Skitouren-Karte, 1:20 000, reiß- und wasserfest, 202 Touren mit Angaben über Schwierigkeitsgrad, Höhenmeter, Ausgangsort und Zeitbedarf; IGN-Karte 1:25 000, Blatt 7 »Chambeyron Val Maira«

Hütten: keine

Information: www.valligranaemaira.it (gemeinsame Website der Valli Grana e Maira, nur auf Italienisch)

Schlüsselstellen: Im Prinzip die komplette Aufstiegsrinne mit einer Hangneigung bis knapp 40 Grad. Diese wirkt jedoch nur in der Draufsicht etwas einschüchternd. Dennoch ist eine sichere Spitzkehrentechnik hilfreich. Die Rinne ist sehr lawi-



COTTISCHE ALPEN Monte Cassorso (2776 m)

nengefährdet und nur bei absolut sicheren Verhältnissen begehbar. 800 Hm Steilabfahrt zwischen 30 und 40° über die SO-Rinne! Großartig bei Firn, wobei man dann nicht zu spät abfahren darf.

Einsamkeitsfaktor: Die Tour ist mittlerweile ein Klassiker im Tal. Wegen der recht steilen Aufstiegsroute hält sich der Menschaufstieg dennoch in Grenzen. Am Wochenende wird es voller, weil dann die Städter aus Turin ins Tal strömen.

Gaumenfreuden: Einkehrmöglichkeit leider erst nach der Tour in den Gasthäusern des Tales. Brotzeit einpacken mit Spezialitäten aus dem Piemont – und ausreichend Flüssigkeit zum Trinken mitnehmen.

Familienfreundlichkeit: Nicht für Kinder geeignet.

Schlechtwetteralternative: In Elva, in einem Seitental des Valle Maira, das Haarmuseum besuchen. Elva war einst die »Welthauptstadt« des Perückenhaars.

Orientierung/Route: Vom kleinen, verlassenem Dörfchen folgt man ziemlich flach einem Weg nach Süden immer auf der orographisch linken Seite des Baches bis nach Gr. Selvest (1661 m, Haus und Brücke). Man bleibt

rechts und steigt, meist der Wegtrasse folgend, hinauf bis zu den verfallenen Hütten von Grange Servino (1828 m) am Talschluss. Nun rechts (westlich) hinauf über die auffallende, immer steiler werdende Rinne (sichere Verhältnisse erforderlich). In Spitzkehren höher, wobei man im Mittelteil, sich etwas links haltend, zu einer Abstufung gelangt. Danach wieder steil westlich weiter bis zu einem breiteren, etwas flacheren Stück, von wo man nun nördlich, über den oberen steilen Gipfelhang, zum Gipfel gelangt. Großartiger Rundblick!

Günter Kast

Gipfelrast am Monte Cassorso



Foto: Günter Kast